

Externe Evaluation

Grundschulsprengel Eppan

Schuljahr 2024/2025

Rückmeldebericht

Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem



Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Dreijahresplan des Bildungsangebotes	8
Curricula	8
Unterlagen zur Bewertung	8
Weiteres	9
Planungsgespräch	10
Hinweise zum Lesen der Befragungsergebnisse	11
Online-Befragung	15
Schüler und Schülerinnen	15
Lehrpersonen	19
Eltern	23
Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung	27
Ankerfragen	28
Interviews	32
Lehrpersonen	32
Eltern	35
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	37
Anhang	42

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und verlässlich zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 19.08.2024 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Qualitätskonzept	
Vorhandensein eines Qualitätskonzeptes	Das Qualitätskonzept des Grundschulschulsprenghels ist als Teil des Dreijahresplan 2023-2026 veröffentlicht.
Vollständigkeit des Qualitätskonzeptes	<p>Das längerfristige Qualitätskonzept wird im Teil A des Dreijahresplans im Abschnitt <i>Wie gestalten wir Prozesse der Qualitätsentwicklung und -sicherung</i> beschrieben.</p> <p>Die Zuständigkeit für die Evaluation nehmen der Direktor und die Verantwortlichen für Qualitätsentwicklung gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe wahr. Es werden vier Ebenen von Evaluation definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Lehrerkollegium - jährliche Reflexion in den einzelnen Arbeitsgruppen - standardisierte Überprüfung von Kompetenzen - die Evaluation zum Dreijahresschwerpunkt wird jährlich durchgeführt <p>Im Teil A des Dreijahresplans wird weiters der Ablauf und der Umgang mit den Ergebnissen beschrieben. Im dreijährigen Teil B des Dreijahresplans ist ein Entwicklungsschwerpunkt definiert. Es handelt sich um <i>Autonomes Lernen und Heterogenität</i>. Die geplanten Entwicklungsschritte sind grob skizziert. Die Evaluation von Zielsetzungen, getroffenen Maßnahmen und der Unterrichtsorganisation ist angedacht.</p> <p>Im jährlichen Teil C für das Schuljahr 2023-2024 werden Umsetzungsschritte in den Bereichen Sprache- Sprachförderung, Hospitationen und alternative Hausaufgabenmodelle aufgezeigt. Im Abschnitt Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation werden Formen des Feedback-Einholens und der Reflexion angesprochen, jedoch kaum operationalisiert oder konkretisiert. Ein strukturiertes Evaluationsvorhaben ist nicht ersichtlich.</p> <p>Das Qualitätskonzept beinhaltet einige zentrale Elemente für schulische Qualitätssicherung, andere bedeutsame Elemente fehlen.</p>

Klärung von Abläufen und Prozessen in der Qualitätssicherung	Die Abläufe und Prozesse in der Qualitätssicherung sind im Ansatz beschrieben jedoch nicht im Detail ausdifferenziert.
Transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Durch die Veröffentlichung des Qualitätskonzeptes im Dreijahresplan auf der Homepage der Schule werden die entsprechenden Informationen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugänglich gemacht.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für Evaluation oder Qualitätssicherung	Die Schulführungskraft und die Verantwortlichen für Qualitätsentwicklung sind für die Durchführung der Evaluationen zuständig und werden von einer eigenen Arbeitsgruppe unterstützt.
Umgang mit der externen Evaluation	
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation	Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation ist aus den vorgelegten Unterlagen nicht ersichtlich.
Interne Evaluation	
Vernetzung zwischen externer und interner Evaluation	Eine Vernetzung zwischen externer und interner Evaluation ist aus der vorgelegten Dokumentation nicht nachvollziehbar.
Ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	In den vergangenen drei Schuljahren 2021/22 bis 2023/24 fanden interne Befragungen zu den Qualitätsbereichen <i>Lern- und Erfahrungsraum, Schulführung, Professionalisierung</i> und <i>Schulentwicklung</i> sowie <i>Schulkultur und Schulklima</i> statt.
Berücksichtigung der Schwerpunkte des Dreijahresplans (Teil B) in der internen Evaluation	In Bezug auf die internen Evaluationsverfahren ist eine Orientierung an den Schwerpunkten des Dreijahresplans erkennbar. Darüber hinaus finden Befragungen zu verschiedenen anderen Schwerpunkten statt.
Regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Ein regelmäßiger Einbezug aller Interessensgruppe am Grundschulsprengel Eppan ist gegeben.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Anlassbezogen finden digitale und analoge Instrumente Einsatz.
Ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Datengrundlage kann bezüglich aller Erhebungen als ausreichend bezeichnet werden. Dort wo angegeben bewegen sich die Rücklaufquoten zwischen 31 und 75 Prozent.
Korrekturer Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Durch die Verwendung des Instrumentes IQESonline kann die digitalen Umfragen betreffend die Wahrung der Anonymität der Befragten bestätigt werden. Bei anderen Befragungen (z. B. zum Thema selbständiges Lernen) ist die Anonymität je nach

	verwendetem Instrument weder von Eltern noch von Schülern und Schülerinnen gewährleistet.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen	Es finden Präsentationen der Ergebnisse in verschiedenen Gremien und Gruppierungen statt. Teils werden Ergebnisse via E-Mail an die Lehrkräfte versandt, auf MS Teams veröffentlicht oder auf der Webseite (Bibliotheksaudit) zur Verfügung gestellt.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Im Übersichtsraster zur internen Evaluation werden bei einem Teil der Erhebungen die gezogenen Schlussfolgerungen und umgesetzten Maßnahmen aufgezeigt. Der Prozess der Ableitung der Schlussfolgerungen und die Definition von Maßnahmen kann im Detail nicht nachvollzogen werden.
Qualitätszirkel	
Nachvollziehbarkeit eines Qualitätszirkels im Rahmen der externen bzw. internen Evaluation	Der Abschluss eines Qualitätszirkels durch die Überprüfung von Maßnahmen, die aus internen Evaluationen abgeleitet wurden, ist nicht ersichtlich.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen	
Vorhandensein eines /einer Beauftragten für Lernstandserhebungen	Eine Beauftragte für die Kompetenztests ist im Organigramm der Schule ersichtlich.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen im Sinne der Unterrichtsentwicklung	Für die Lernstandserhebungen in den 3., 4. und 5. Klassen der Grundschule legt der Direktor Mappen vor, in denen die von der Landesevaluationsstelle zur Verfügung gestellten Unterlagen zur Durchführung der Erhebungen seit dem Jahr 2017/18 gesammelt sind. Von den Lernstandserhebungen in Deutsch und Italienisch liegen auch die Ergebnisberichte vor. Für den Kompetenztest in Mathematik in den 5. Klassen liegen keine Ergebnisberichte vor. In den Unterlagen zu den Erhebungen in allen drei Testbereichen ist festgeschrieben, dass sich die Fachlehrpersonen mit den Ergebnisberichten in der Fachgruppen auseinandersetzen und bei Bedarf, Auffälligkeiten, Beobachtungen und Anliegen schriftlich rückmelden. Derartige Rückmeldungen sind in den zur Verfügung gestellten Unterlagen nicht vorhanden. Im Dreijahresplan der Schule wird darauf hingewiesen, dass in den 1. und 2. Klassen regelmäßig Lernstandserhebungen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen stattfinden. Dabei handelt es sich um Initiativen der Frühförderung.

Ergebnisse der Lernstandserhebungen - Grundschuldirektion							
Zeitraum	2024	2023	2022	2021	2020	2019	
Deutsch	Klassenstufe	3. Klassen GS					
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	/	signifikant über dem Landesmittel	/	kein signifikanter Unterschied	/	kein signifikanter Unterschied
Italienisch	Klassenstufe	4. Klassen GS					
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant über dem Landesmittel	/	kein signifikanter Unterschied	/	/	/
Mathematik	Klassenstufe	5. Klassen GS					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	/	63,4	57,9	58,9	/	57,2
	Landesmittelwert (Punkte)	/	52,1	48,0	55,1	/	56,8
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	/	signifikant über dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	/	signifikant über dem Landesmittel

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan der Schule ist gemäß den Hinweisen des Rundschreibens der Bildungsdirektion Nr. 24/2016 gegliedert; die Teile A und B beziehen sich auf die Schuljahre 2023-26, die Beschreibung des jährlichen Teils C betrifft das Schuljahr 2023-24. Die Teile des Dreijahresplans sind auf der Webseite des Schulsprenghels unter dem Menüpunkt *Organisation Grundschulsprenghel Eppan* veröffentlicht. Hier finden sich zudem das Organigramm, die Curricula und die Hausordnung. Im Teil A werden der Grundschulsprenghel sowie die verschiedenen didaktischen Modelle vorgestellt. Weitere Inhalte sind die *Leitsätze*, das *Qualitätskonzept*, das *Kerncurriculum*, *schulorganisatorische Abläufe und Zeiten*, die *Dokumentation der Lernentwicklung*, die *Bewertungsrichtlinien* sowie die *Schüler- und Schülerinnencharta*. Der Teil B bezieht sich auf das dreijährige Ziel *Autonomes Lernen und Heterogenität*, beschreibt die diesbezügliche Ausgangslage und nennt Umsetzungsschritte und Maßnahmen, u. a. auch die geplante Evaluation hinsichtlich Zielsetzung, getroffenen Maßnahmen und der Unterrichtsorganisation. Der Teil C, er besteht aus zwei Seiten, nennt für das Schuljahr 2023-24 die Schwerpunkte *Sprache – Sprachförderung*, *Hospitationen*, *alternative Hausaufgabenmodelle* und *Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation*. In den jeweiligen Beschreibungen werden die geplanten Tätigkeiten ins Auge gefasst, eine verbindliche Nennung von Akteuren oder Zeiträumen ist nicht vorgesehen.

Curricula

Die Curricula der einzelnen Fachbereiche sind einheitlich gestaltet, zeigen jeweils die Kompetenzziele am Ende der Grundschule auf und beinhalten folgende Einteilung: *Fertigkeiten und Fähigkeiten / Kenntnisse / Die Schülerin/der Schüler kann - methodisch-didaktische Umsetzung / Inhalte / Vertiefung – Vernetzung – Materialien*. Die Ausrichtung an Kompetenzen ist gegeben, eine Angabe von Zeiten ist nicht vorgesehen. Für den Bereich *Gesellschaftlichen Bildung* legt die Schulführungskraft bei der Dokumentenanalyse ein Curriculum vor, das auf der Webseite der Schule noch nicht zur Verfügung steht. Dort sind noch Curricula für KIT (Kommunikations- und Informationstechnologien) und LIG (Leben in der Gemeinschaft) veröffentlicht. Das Curriculum für die *Gesellschaftliche Bildung* weist im Vergleich zu den Fachcurricula eine eigene Struktur auf, in der für jede Jahrgangsstufe eine Zuteilung der Kompetenzbereiche zu den Fächern mit Stundenangabe definiert ist. Weiters ist eine Aufschlüsselung der zu erreichenden Kompetenzen in den acht Bereichen gegeben.

Unterlagen zur Bewertung

Das Bewertungskonzept der Schule ist in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 01 vom 25.10.2023 im Teil A des Dreijahresplans 2023-2026 inhaltlich beschrieben und veröffentlicht.

Die Beschreibung des Bewertungskonzeptes ist klar gegliedert und beinhaltet alle wesentlichen Informationen sowie die Erklärungen bzw. Legenden zu den drei verwendeten Skalierungen.

Die Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern und Fächerbündeln werden anhand einer fünfstufigen, die der Pflichtquote und des Wahlbereichs in einer vierstufigen Kompetenzskala vorgenommen. Im ersten Halbjahr werden anstelle der Bewertungsbögen inhaltlich entsprechende Mitteilungen an die Eltern der Schülerinnen und Schüler verschickt. Die Fächer Geschichte, Geografie und Naturkunde sind zu einem Fachbereich zusammengefasst und werden gemeinsam bewertet.

Grundsätzlich besteht das Zeugnis bzw. der Bewertungsbogen aus einem beschreibenden Text zur allgemeinen Lernentwicklung, der Selbst- und Sozialkompetenz, welcher mehrheitlich in der dritten Person, teils in der zweiten Person geschrieben ist, und einem Raster mit fünfstufiger Skalierung zur Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern und Fächerbündel. Diese beinhalten, ohne eigens ausgewiesen zu sein, die Bewertungen der Pflichtquote, des Wahlbereichs und jene zur Gesellschaftlichen Bildung.

Es wird angeregt, die Zulässigkeit der Verwendung eines Rasters für die Bewertung der Schüler und Schülerinnen zu verifizieren. Laut Rundschreiben der Bildungsdirektion Nr. 48/2020 *Bewertung in beschreibender Form in der Grundschule* als auch in der klärenden Mitteilung der Schulamtsleiterin vom 22.02.2024 *Mitteilung Bewertung der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule: aktuell geltende Bestimmungen* ist diese explizit nicht vorgesehen.

Der obgenannte Bewertungsbeschluss der Schule sieht folgendes vor: „die Bewertung der allgemeinen Lernentwicklung und des Verhaltens erfolgt in beschreibender Form. Die Formulierungen werden in der 3. Person geschrieben, den Abschluss kann ein persönlicher Satz in der DU-Form bilden.“ Das Rundschreiben der Bildungsdirektion Nr. 48/2020 sieht hingegen vor, dass das Kind selbst Adressat der beschreibenden Bewertung ist.

Am Grundschulsprengel Eppan wird das digitale Register verwendet, damit ist die Einheitlichkeit in der Registerführung gegeben. Die Dokumentation über erreichte Kompetenzen erfolgt in einer fünfstufigen Skala. Anmerkungen zu Lernfortschritten und gezielte Beobachtungen werden in fast allen Fächern vermerkt. Die Anzahl der Kompetenzbewertungen ist je nach Fachbereich unterschiedlich aber insgesamt ausreichend.

Laut Bewertungsbeschluss der Schule kann ein Schüler oder eine Schülerin nur in Ausnahmefällen und mit Stimmeneinhelligkeit nicht in die nächste Klasse versetzt werden. Der Beschluss zur Nichtversetzung wird in einer von der Schulführungskraft eigens einberufenen zusätzlichen Klassenratssitzung diskutiert und beschlossen. Nichtversetzungen kamen in den letzten drei Schuljahren nur vereinzelt vor.

Weiteres

Es wurden keine weiteren Unterlagen vorgelegt.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 04.09.2024 am Grundschulsprenzel stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktor Hannes Unterkofler, Vizedirektorin Petra Folie, für die Verwaltung Frau Marion Pichler, für die Evaluationsstelle Eva Oberhuber und Udo Ortler teilgenommen. Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung sind die „Bausteine der Evaluation“ angeführt.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none">- Interne Evaluation- Dreijahresplan des Bildungsangebotes- Unterlagen zur Bewertung- Lernstandserhebungen- Weiteres	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none">- der Eltern- der Lehrpersonen- der Schüler und Schülerinnen
<p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none">- Eltern- Lehrpersonen	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none">- an allen Schulstellen- mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere der Ablauf des Schulbesuchs am 09.10.2024 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schlussberichts an die Schulgemeinschaft vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 27.11.2024
- an das Lehrerkollegium am 02.12.2024
- an die Eltern am 02.12.2024

Hinweise zum Lesen der Befragungsergebnisse

Im Rahmen der Online-Befragung werden die Schüler und Schülerinnen (ab der 3. Klasse der Grundschule), die Lehrpersonen und die Eltern befragt. Die Fragestellungen zu Schule und Unterricht sind aus dem gesetzlich verankerten Qualitätsrahmen abgeleitet und lassen sich den Bereichen des Referenzrahmens zuordnen.

Für jede Befragung wird im Evaluationsbericht die Rücklaufquote angegeben.

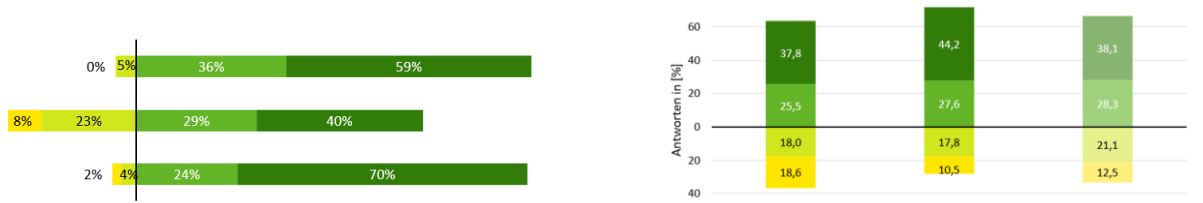
Skalierung

Bei den Online-Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Die Befragten geben ihre Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen ab. Die Verteilung der Antworten auf die oben angeführten Antwortoptionen wird in Prozent angegeben. Theoretisch beträgt die Summe 100 Prozent, kann aber aufgrund von Rundungen auch leicht darunter oder darüber liegen.

In den Abbildungen ist jeweils die sogenannte Neutralitätslinie eingezeichnet: die Prozentsätze der Antworten 3 „trifft eher zu“ und 4 „trifft zu“ werden rechts bzw. über der Neutralitätslinie angezeigt, die Antworten 1 „trifft nicht zu“ und 2 „trifft eher nicht zu“ finden sich links bzw. unter der Neutralitätslinie.



Im Rückmeldebericht findet sich für jede Zielgruppe eine Tabelle, in der die Befragungsergebnisse nach Zustimmungswerten (Summe der Antworten „trifft eher zu“ und „trifft zu“) in absteigender Reihung sortiert sind. Weiters sind auch die Anzahl der Personen, die eine Einschätzung abgegeben haben (N) und die Anzahl der Befragten, die keine Angaben gemacht haben (k. A.), in der Übersicht angeführt.

Längsschnittvergleich der Schulwerte und Vergleich mit den Landesmittelwerten

Die externe Evaluation wird in der Regel in einem zeitlichen Abstand von sechs bis sieben Jahren durchgeführt. Dadurch können Veränderungen in den Einschätzungen der befragten Zielgruppen aufgezeigt werden.







Die Qualitätseinschätzungen der aktuellen externen Evaluation werden mit denen der vorhergehenden sowie mit den Werten auf Landesebene verglichen. Die dabei ermittelten Unterschiede werden mittels eines Mann Whitney U Tests analysiert. Mit diesem Test wird überprüft, ob sich die Qualitätseinschätzungen statistisch signifikant oder nur zufällig voneinander unterscheiden. Für die getroffenen Aussagen wird ein Signifikanzniveau von 5 Prozent ($p \leq 0,05$) festgelegt.

Für den Vergleich mit den Werten auf Landesebene werden die über einen mehrjährigen Zeitraum gegebenen Antworten der verschiedenen Zielgruppen **für vier Schultypologien** zusammengefasst:

- **Grundschulen** (staatliche sowie gleichgestellte Grundschulen)
- **Mittelschulen** (staatliche sowie gleichgestellte Mittelschulen)
- **Staatliche Oberschulen** (staatlichen sowie gleichgestellte Schulen der Oberstufe)
- **Berufsbildende Schulen** (alle Landesberufs- und Landesfachschulen)

Der Vergleich mit den über einen mehrjährigen Zeitraum gegebenen Antworten für den entsprechenden Schultyp (für jede Zielgruppe, für jede Fragestellung und für jeden Qualitätsbereich) ermöglicht eine Standortbestimmung, gibt Orientierung und zeigt mögliche Handlungsfelder auf.

Statistisch signifikante Unterschiede bei den **einzelnen Fragestellungen** werden farblich hervorgehoben:

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zu den Landeswerten

Statistisch signifikante Unterschiede für die jeweiligen **Qualitätsbereiche** werden mit verschiedenen Pfeilen dargestellt:



statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**



keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**



statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**

Längsschnittvergleich der Schulwerte und Vergleich mit den Landesmittelwerten für den Qualitätsbereich Schulführung

Die quantitativen Ergebnisse der aktuellen Online-Befragung sind in den **Ranglisten der Befragungsergebnisse** für alle Bereiche des Qualitätsrahmens, auch für jenen der Schulführung, und für alle befragten Zielgruppen aufgelistet. Die qualitativen Aussagen im Rahmen der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ sind für alle Qualitätsbereiche und Themenfelder wiedergegeben.

Die **Vergleichswerte für die geschlossenen Fragen** im Qualitätsbereich der Schulführung werden der Schulführungskraft, der zuständigen Landesdirektion und der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt. Diese Ergebnisdaten sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft.

Diese Vorgehensweise erfolgt in Absprache mit der Bildungsdirektion und unter Berücksichtigung des Qualitätsstandards der Korrektheit von Evaluationen, der verlangt, dass die Rechte betroffener Einzelpersonen geschützt werden und ihnen mit Respekt und Sensibilität begegnet wird.

Schulspezifische Ergebnisse der Online-Befragung

Im Zeitraum vom 25.09.2024 bis zum 08.10.2024 wurde eine Online-Befragung aller interessierten Zielgruppen (Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse Grundschule, Lehrpersonen, Mitarbeiter und Mitarbeiter für Integration, Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen, Eltern) durchgeführt. Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Rücklaufquoten pro Zielgruppe bzw. wie viele Personen den online Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt haben.

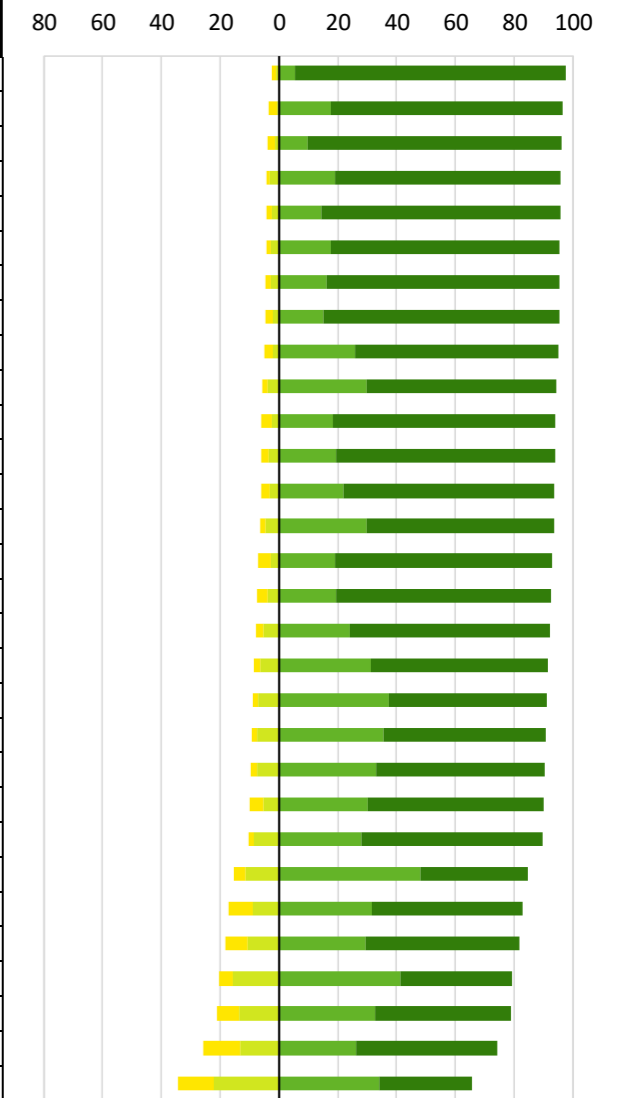
Zielgruppe	absolute Zahlen	Rücklaufquoten
Schüler und Schülerinnen	299 / 307	97 Prozent
Lehrpersonen	69 / 78	88 Prozent
Eltern	343 / 490	70 Prozent

Online-Befragung

Schüler und Schülerinnen

Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	295	3	1,4	1,0	5,4	92,2
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	293	5	2,8	0,7	17,5	79,0
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	288	10	2,4	1,4	9,9	86,4
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	295	3	1,0	3,1	19,1	76,9
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	293	5	1,7	2,4	14,2	81,6
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	291	6	1,7	2,7	17,6	78,0
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	295	4	1,7	2,7	16,4	79,2
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	294	4	2,7	2,0	15,3	80,0
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	290	8	2,8	2,1	25,8	69,4
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	291	7	1,7	3,8	29,7	64,8
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	294	5	3,5	2,4	18,3	75,9
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	294	4	2,8	3,4	19,6	74,2
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	291	7	3,1	3,1	22,0	71,8
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	291	7	1,7	4,8	29,8	63,7
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	284	14	4,4	2,7	19,1	73,8
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	290	8	3,7	3,7	19,4	73,1
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	295	3	2,5	5,3	23,9	68,3
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	291	7	2,4	6,2	31,4	60,0
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	290	8	1,8	7,0	37,2	54,0
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	291	7	1,7	7,5	35,6	55,1
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	295	4	2,0	7,5	32,9	57,6
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	292	6	4,8	5,2	30,2	59,8
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	285	13	1,7	8,6	28,2	61,5
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	287	11	3,7	11,5	48,1	36,6
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	233	65	8,2	9,0	31,8	51,1
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	286	12	7,3	10,8	29,6	52,3
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	284	13	4,7	15,8	41,4	38,1
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	297	1	7,8	13,4	32,8	46,1
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	295	3	12,6	13,3	26,2	47,9
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	279	19	12,2	22,2	34,1	31,5



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

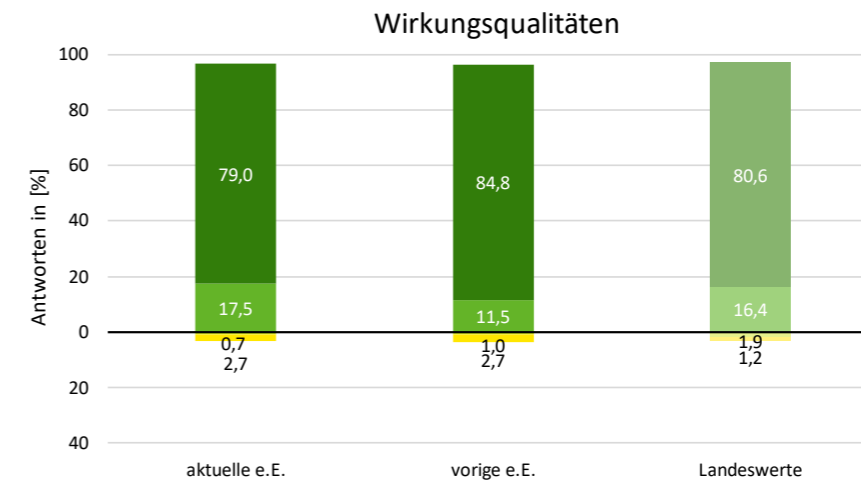
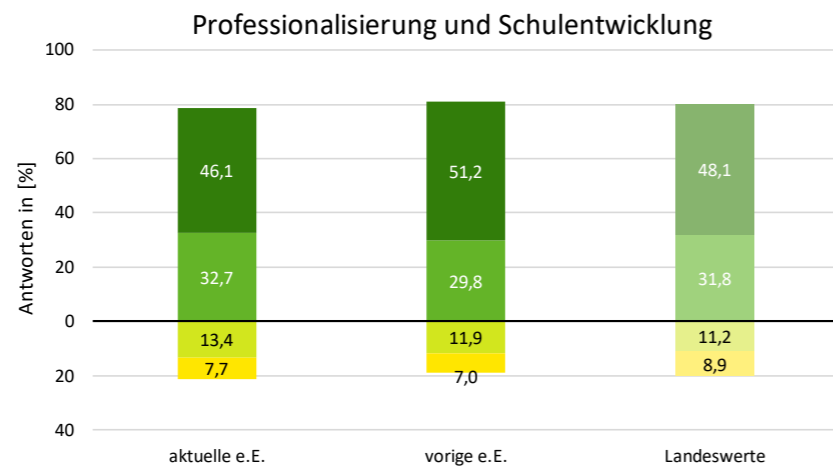
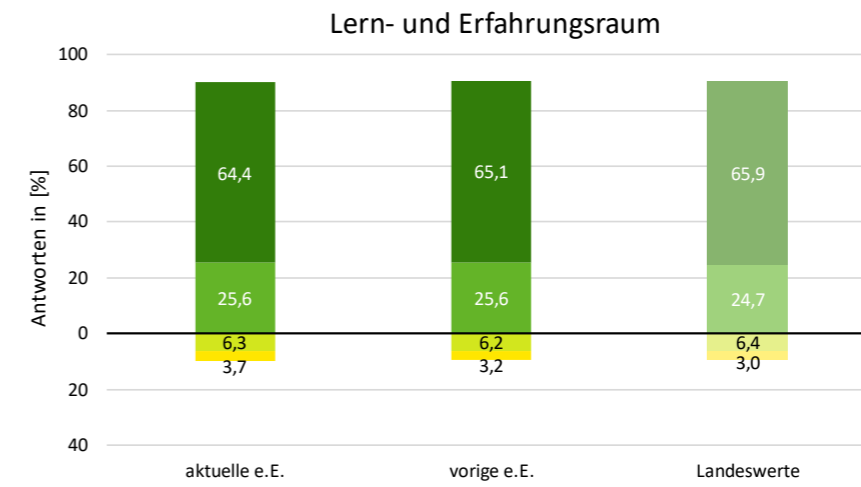
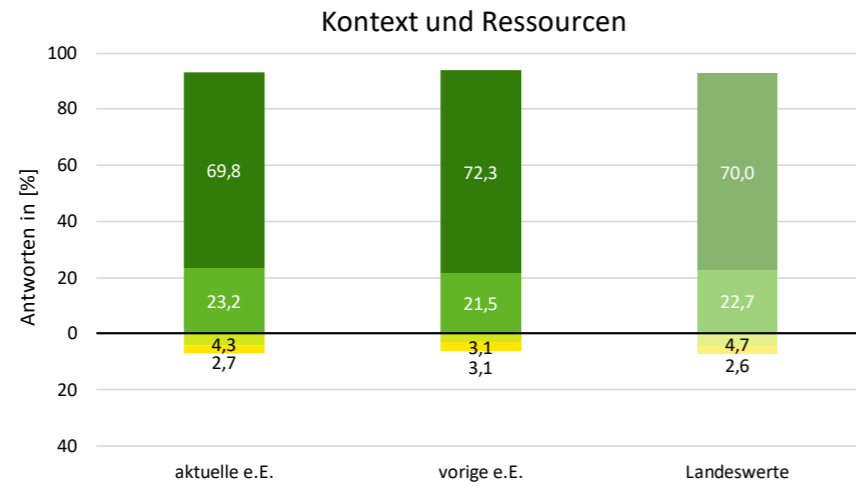
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
Kontext und Ressourcen	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	1,7	2,7	17,6	78,0	↔	↔
	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	2,0	7,5	32,9	57,6		
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	4,4	2,7	19,0	73,8		
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	1,7	8,6	28,2	61,5	↔	↓
	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	1,7	4,7	29,8	63,7		
	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	1,7	3,8	29,7	64,8		
	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	1,0	3,1	19,0	76,9		
	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	2,7	2,1	25,8	69,4		
	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	1,7	2,7	16,4	79,2		
	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,7	11,5	48,1	36,6		
	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	12,2	22,2	34,1	31,5		
	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	7,3	10,8	29,6	52,3		
	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	1,8	7,0	37,2	54,0		
	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	4,8	5,2	30,2	59,8		
	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,7	3,7	19,4	73,1		
	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	2,5	5,3	23,9	68,3		
	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	2,4	6,2	31,4	60,0		
	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	2,4	1,4	9,9	86,3		
	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	12,6	13,3	26,2	47,9		
	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	4,7	15,8	41,4	38,0		
	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	1,7	7,5	35,6	55,1		
	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,1	3,1	22,0	71,8		
	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	8,2	9,0	31,8	51,1		
	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	1,7	2,4	14,2	81,6		
	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	2,7	3,4	19,6	74,2		
	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	1,4	1,0	5,4	92,2		
	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	3,4	2,4	18,3	75,9		
	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	2,7	2,0	15,3	80,0		
Professionalisierung und Schulentwicklung	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	7,7	13,4	32,7	46,1	↔	↔
Wirkungsqualitäten	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	2,7	0,7	17,5	79,0	↔	↔

- statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- ↑ ↑ statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↔ keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↓ ↓ statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Die Übersicht zu den Befragungsergebnissen der Schule im Vergleich zu den Werten auf Landesebene findet sich im Anhang.

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)



1 1 trifft nicht zu
 2 2 trifft eher nicht zu
 3 3 trifft eher zu
 4 4 trifft zu

Offene Frage

Insgesamt haben 122 Schüler und Schülerinnen der Grundschule im Rahmen der **offenen Frage** „Was ich sonst noch sagen will“ eine verwertbare Aussage gemacht.

Eine große Anzahl an Schülern und Schülerinnen äußert sich sehr positiv hinsichtlich des **Schul- und Klassenklimas**. Die Kinder fühlen sich in ihrer Klasse und der Schule wohl. Einige betonen, dass sie gerne zur Schule kommen und heben insbesondere die Freundschaften hervor. Es gibt einzelne Kinder, die sich unwohl oder ausgeschlossen fühlen.

Bezüglich ihrer **Lehrpersonen** geben die Schüler und Schülerinnen ein positives Feedback ab. Sie beschreiben diese als freundlich, hilfsbereit und nett. In einzelnen Angaben wird ergänzt, dass die Lehrkräfte offen für Gespräche sind, die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Schülerinnen fördern, untereinander Einigkeit unter den Lehrpersonen besteht und die Kinder sich gut behandelt fühlen. Ein Kind möchte, dass die Lehrpersonen während der Pause besser aufpassen. In einer Rückmeldung wird den Lehrpersonen explizit ein Dank für die kreative Gestaltung von Unterrichtsstunden ausgesprochen.

Zahlreiche Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie in der Klasse und Schule **gut und viel lernen**. Die behandelten Themen beschreiben die Kinder als interessant und spannend. Ein Kind listet verschiedene Sozialformen und Lernangebote, die genutzt werden, auf: Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie Lernen mit Arbeitsplänen und am Computer. In einer Rückmeldung wird der Wunsch geäußert, häufiger am Computer zu arbeiten, z.B. mit PowerPoint. Einzelne Lernende führen an, dass sie das Arbeitspensum, auch bezüglich der Hausaufgaben, manchmal als zu hoch empfinden. Ein Kind beklagt sich über Langeweile, ein weiteres über die Lautstärke in der Klasse. In einer Aussage werden die Ausflüge positiv hervorgehoben, in einer anderen wird der Wunsch nach häufigeren Ausflügen geäußert. Einzelne Schüler und Schülerinnen führen an, dass sie ein Museum besuchen möchten. Weitere Wünsche und Ideen einzelner Kinder umfassen mehr Sportstunden, umfangreichere Spielangebote sowie einmal jährlich die Organisation einer Talentshow.

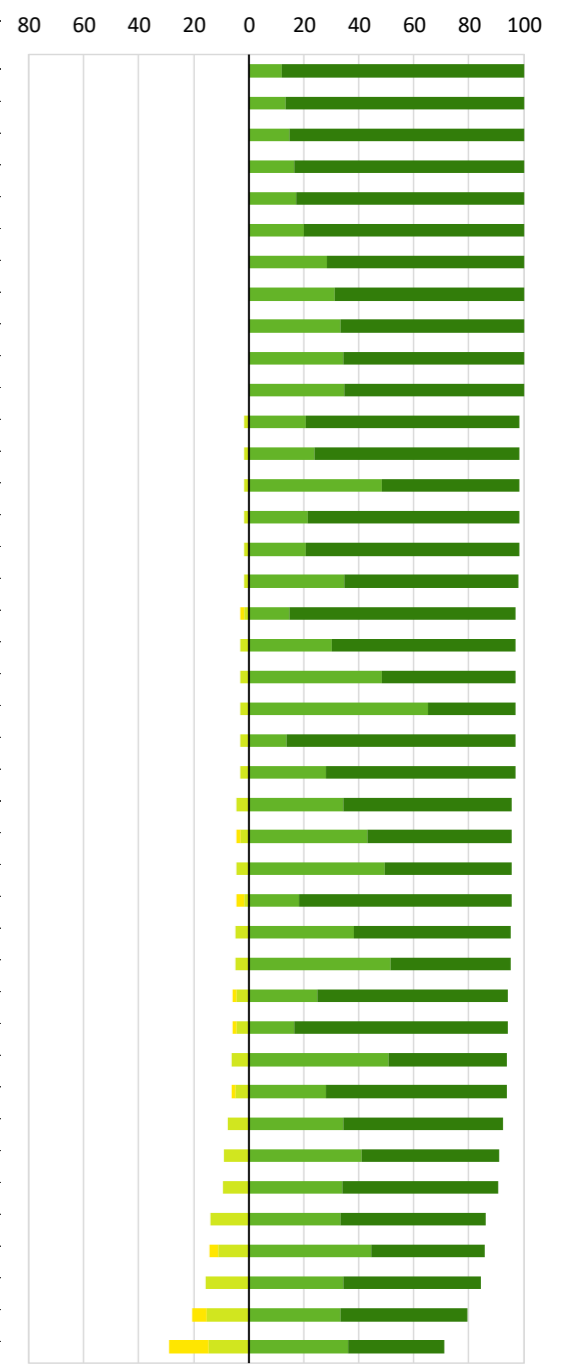
Gar einige Schüler und Schülerinnen äußern sich kritisch hinsichtlich des **Schulgebäudes**. Sie wünschen sich, dass dieses renoviert, umgebaut oder erneuert und dabei moderner gestaltet wird. Einzelne Kinder bringen den Wunsch nach mehr Büchern für die Bibliothek an.

Einige Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie einen späteren Unterrichtsbeginn am Morgen bevorzugen würden. Manche wünschen sich eine längere Pause oder einen spannender gestalteten Pausenhof.

Lehrpersonen

Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	66	2	0,0	0,0	12,1	87,9
2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	67	1	0,0	0,0	13,4	86,6
2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	67	1	0,0	0,0	14,9	85,1
2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	67	1	0,0	0,0	16,4	83,6
6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	58	10	0,0	0,0	17,2	82,8
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	65	3	0,0	0,0	20,0	80,0
2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	67	1	0,0	0,0	28,4	71,6
2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	67	1	0,0	0,0	31,3	68,7
3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	66	2	0,0	0,0	33,3	66,7
6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	61	7	0,0	0,0	34,4	65,6
2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	66	2	0,0	0,0	34,9	65,2
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	67	1	0,0	1,5	20,9	77,6
5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	67	1	0,0	1,5	23,9	74,6
3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	66	2	0,0	1,5	48,5	50,0
4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	65	3	0,0	1,5	21,5	76,9
2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	63	5	0,0	1,6	20,6	77,8
5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	55	13	0,0	1,8	34,6	63,6
4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	67	1	1,5	1,5	14,9	82,1
3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	66	2	0,0	3,0	30,3	66,7
2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	66	2	0,0	3,0	48,5	48,5
3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	66	2	0,0	3,0	65,2	31,8
3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	65	3	0,0	3,1	13,9	83,1
2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	64	4	0,0	3,1	28,1	68,8
2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	67	1	0,0	4,5	34,3	61,2
3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	67	1	1,5	3,0	43,3	52,2
2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	67	1	0,0	4,5	49,3	46,3
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	66	2	3,0	1,5	18,2	77,3
3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	63	5	0,0	4,8	38,1	57,1
3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	62	6	0,0	4,8	51,6	43,6
1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	68	1	1,5	4,4	25,0	69,1
4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	67	1	1,5	4,5	16,4	77,6
2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	65	3	0,0	6,2	50,8	43,1
4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	64	4	1,6	4,7	28,1	65,6
2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	67	1	0,0	7,5	34,3	58,2
5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	66	2	0,0	9,1	40,9	50,0
5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	65	3	0,0	9,2	33,9	56,9
3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	57	11	0,0	14,0	33,3	52,6
3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	63	5	3,2	11,1	44,4	41,3
2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	64	4	0,0	15,6	34,4	50,0
6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	39	29	5,1	15,4	33,3	46,2
1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	69	0	14,5	14,5	36,2	34,8



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1
trifft nicht zu







2
trifft eher nicht zu

3
trifft eher zu

4
trifft zu

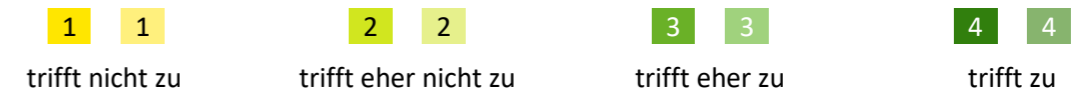
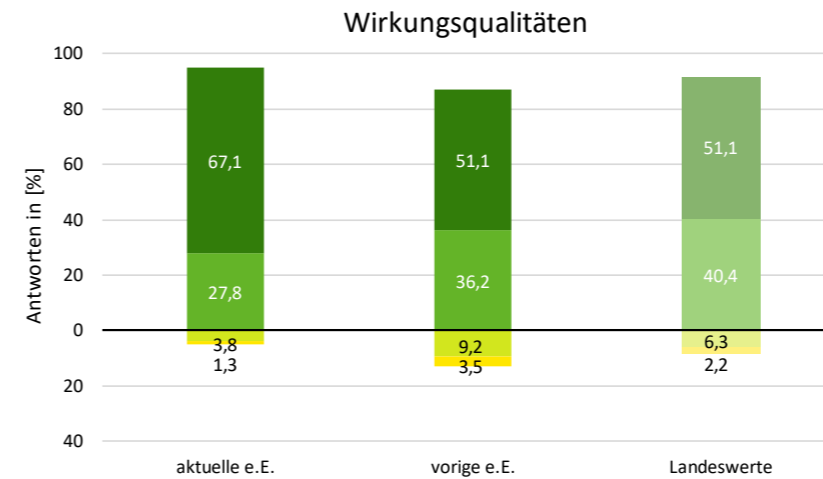
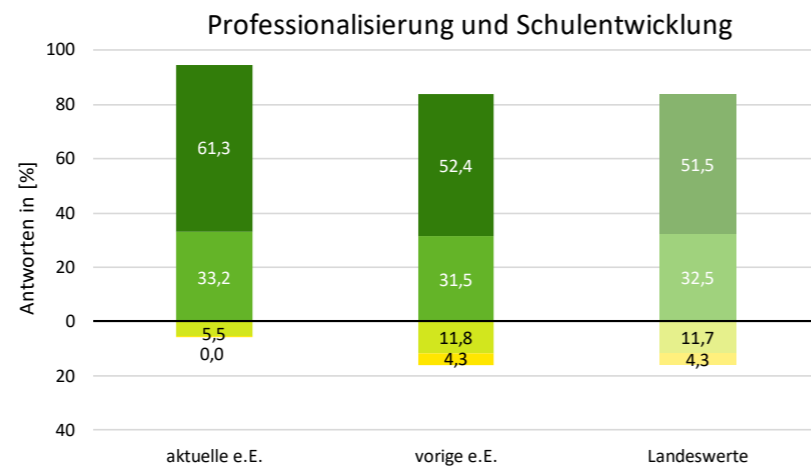
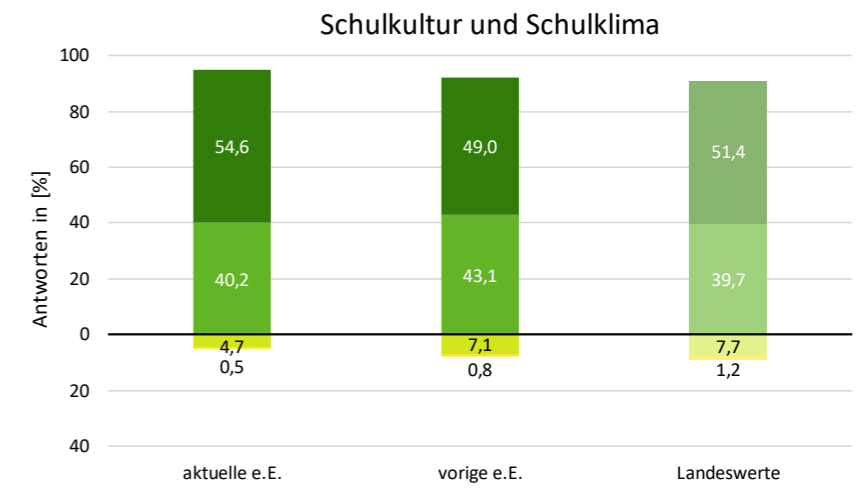
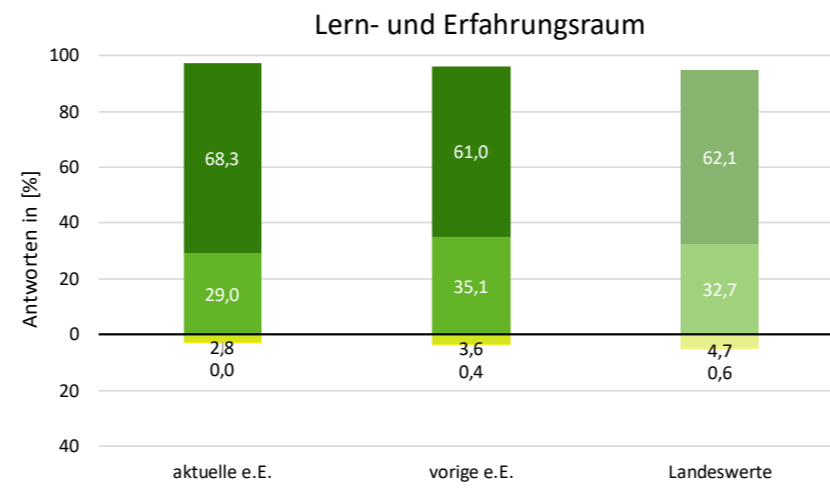
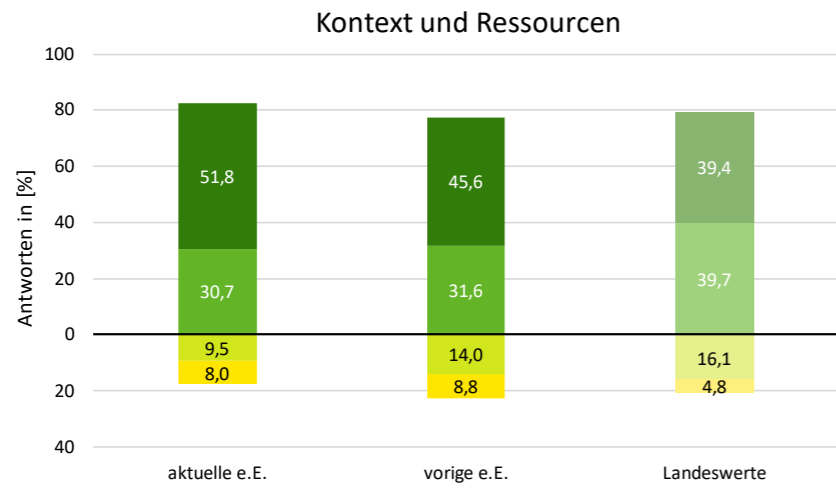
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	14,5	14,5	36,2	34,8	↔	↑
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	1,5	4,4	25,0	69,1		
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	4,5	49,3	46,3	↑	↑
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	4,5	34,3	61,2		
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	0,0	15,6	34,4	50,0		
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	12,1	87,9		
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	3,0	48,5	48,5		
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	0,0	31,3	68,7		
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	0,0	1,6	20,6	77,8		
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	3,1	28,1	68,8		
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	14,9	85,1		
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	7,5	34,3	58,2		
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	0,0	34,8	65,2		
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	0,0	6,2	50,8	43,1		
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	0,0	13,4	86,6		
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	0,0	0,0	28,4	71,6		
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	0,0	16,4	83,6		
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	20,0	80,0		
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	1,5	20,9	77,6		
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,5	3,0	43,3	52,2	↑	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	3,0	65,2	31,8		
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	0,0	33,3	66,7		
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	0,0	1,5	48,5	50,0		
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,2	11,1	44,4	41,3		
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,1	13,8	83,1		
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	3,0	30,3	66,7		
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	0,0	4,8	51,6	43,5		
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	4,8	38,1	57,1		
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	0,0	14,0	33,3	52,6		
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	0,0	1,8	34,5	63,6	↑	↑
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	9,1	40,9	50,0		
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	0,0	9,2	33,8	56,9		
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	0,0	1,5	23,9	74,6		
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	0,0	0,0	34,4	65,6	↑	↑
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	5,1	15,4	33,3	46,2		
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	0,0	17,2	82,8		

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Die Übersicht zu den Befragungsergebnissen der Schule im Vergleich zu den Werten auf Landesebene findet sich im Anhang.

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)



Offene Frage

Die Möglichkeit, sich im Rahmen der **offenen Frage** „Was ich sonst noch sagen will“ zusätzlich zu äußern, haben 12 Lehrpersonen genutzt.

Die häufigsten Aussagen betreffen den Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima**. Man schätzt das gute Arbeitsklima, die Zusammenarbeit und den regen Austausch im Team. Das Lehrerkollegium wird als motiviert und engagiert beschrieben; vielen Lehrpersonen ist es ein Anliegen, neue methodisch- didaktische Ansätze in die Praxis umzusetzen sowie fächerübergreifendes und eigenverantwortliches Lernen in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu stellen. Es wird betont, dass die Lehrpersonen für ihre Offenheit und Flexibilität gelobt werden sollten. Kritisch wird angemerkt, dass in der Schulgemeinschaft nicht alle Aufgaben gerecht verteilt sind und es an offener Kommunikation sowie Transparenz fehlt. Man hat den Eindruck, dass Meinungsfreiheit nicht immer gefragt ist; bisweilen wird Anerkennung und Wertschätzung vermisst. Von Seiten der Schulführung wünscht man sich mehr Einsatz für Lehrpersonen und Unterstützung in Konfliktsituationen. Einmal wird angemerkt, dass Eltern bei vielen schulischen Themen mitreden möchten, sich kritisch äußern und dies teilweise in unangemessenen Umgangsformen geschieht.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** wird die interne Evaluation als wenig hilfreich empfunden. Einzelaktionen zum „Jahresthema“ und verpflichtende Elternbefragungen werden kritisch gesehen, da sie kaum verwertbare Ergebnisse liefern. Man stellt fest, dass viele Lehrpersonen interne Evaluationsvorhaben als Belastung empfinden und bemerkt, dass vor allem ein motiviertes Kollegium zur Schulentwicklung beiträgt.

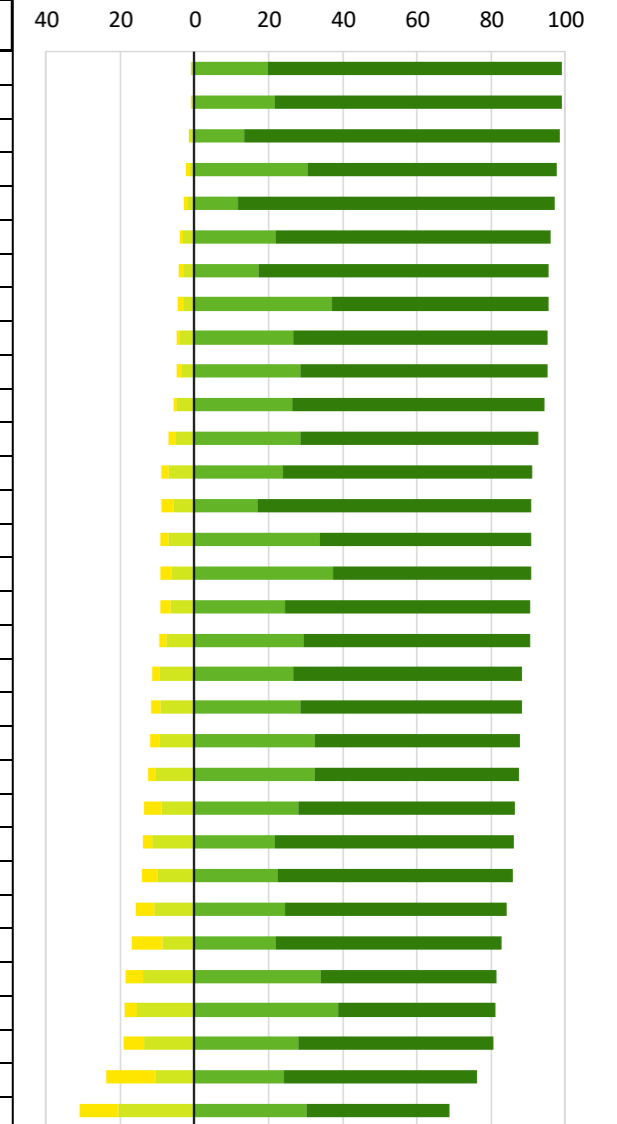
Das Schulgebäude wird als veraltet und mangelhaft beschrieben. Die Unterrichtsqualität leidet vor allem darunter, dass Räumlichkeiten fehlen und Unterricht in Gängen stattfindet. Trotz dieser Umstände bemühen sich die Lehrkräfte, einen positiven Lernort für die Kinder zu schaffen.

Einzelnennungen umfassen die zu kurze Mittagspause, den als Zumutung empfundenen ganztägigen Herbstausflug der ersten Klassen, unzureichende Ressourcen für den Teamunterricht in heterogenen Klassen und die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema „Klassenwiederholung“ zum Wohle des Kindes. Weiters wünscht man sich weniger Sitzungen und mehr Berücksichtigung von teilzeitbeschäftigten Lehrpersonen.

Eltern

Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	318	7	0,0	0,9	19,8	79,3
4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	291	34	0,3	0,7	21,7	77,3
3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	313	12	0,0	1,6	13,4	85,0
6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	262	63	1,2	1,2	30,5	67,2
3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	313	12	1,0	1,9	11,8	85,3
2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	326	3	0,9	3,1	21,8	74,2
3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	320	5	1,6	2,8	17,2	78,4
3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	307	18	1,6	2,9	37,1	58,3
3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	316	9	0,6	4,1	26,6	68,7
2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	288	41	1,4	3,5	28,5	66,7
2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	318	11	0,9	4,7	26,4	67,9
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	294	31	2,0	5,1	28,6	64,3
2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	310	19	1,9	7,1	23,9	67,1
4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	265	60	3,4	5,7	17,0	74,0
3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	273	52	2,2	7,0	33,7	57,1
2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	247	82	3,2	6,1	37,3	53,4
1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	331	3	3,0	6,3	24,5	66,2
3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	241	84	2,1	7,5	29,5	61,0
3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	294	31	2,0	9,5	26,5	61,9
2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	259	70	2,3	9,3	28,6	59,9
6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	240	85	2,5	9,6	32,5	55,4
2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	294	35	2,0	10,5	32,3	55,1
3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	280	45	4,6	8,9	27,9	58,6
1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	324	10	2,5	11,4	21,6	64,5
3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	290	35	4,1	10,0	22,4	63,5
5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	259	66	5,0	10,8	24,3	59,9
2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	82	247	8,5	8,5	22,0	61,0
3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	290	35	4,8	13,8	34,1	47,2
2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	271	58	3,3	15,5	38,8	42,4
5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	249	76	5,6	13,7	28,1	52,6
1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	290	44	13,1	10,7	24,1	52,1
2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	254	75	10,6	20,5	30,3	38,6



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3







trifft eher zu

4

trifft zu

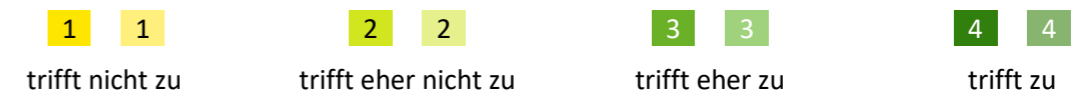
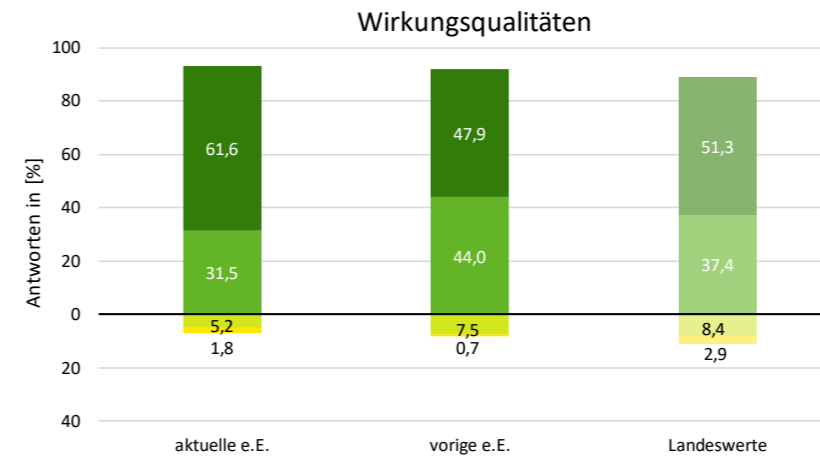
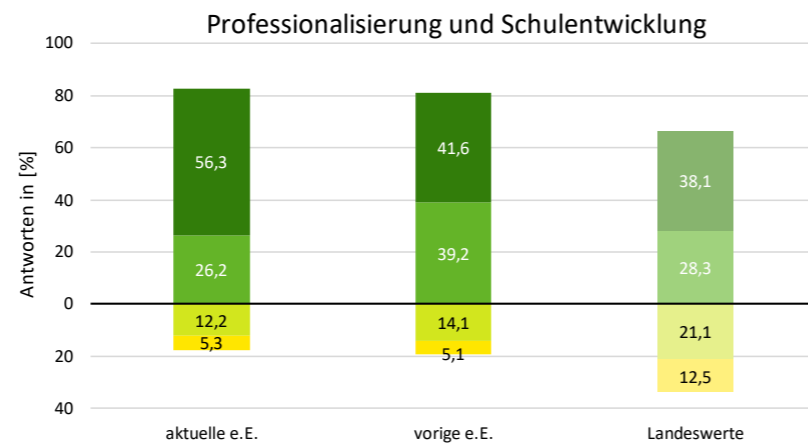
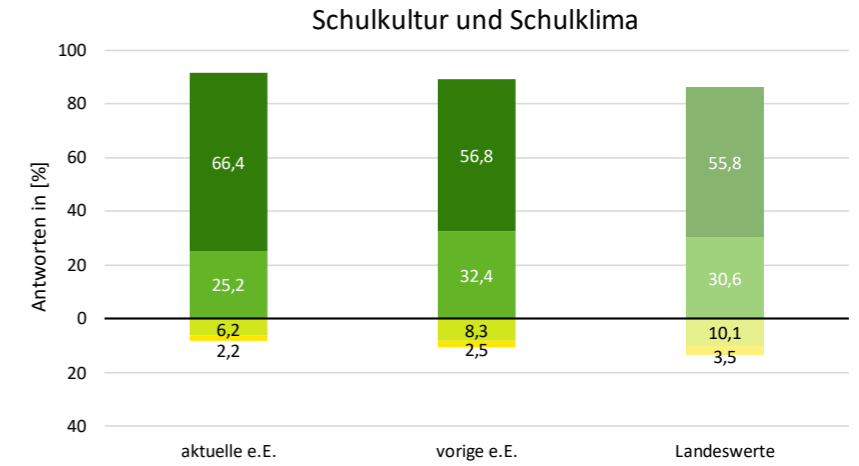
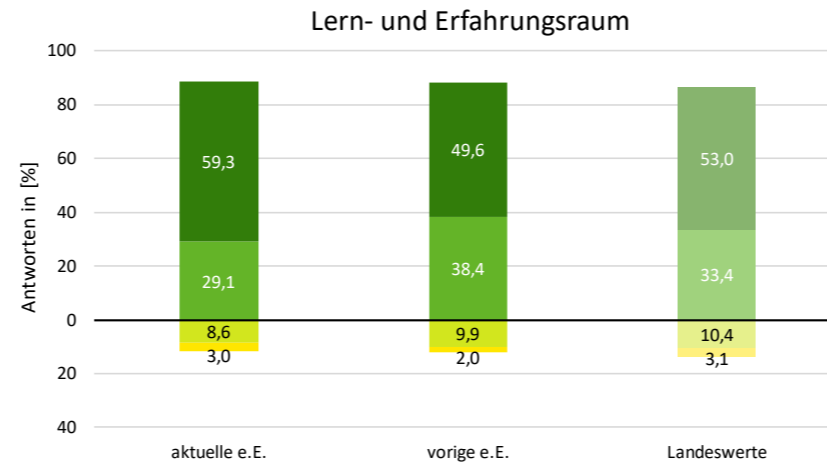
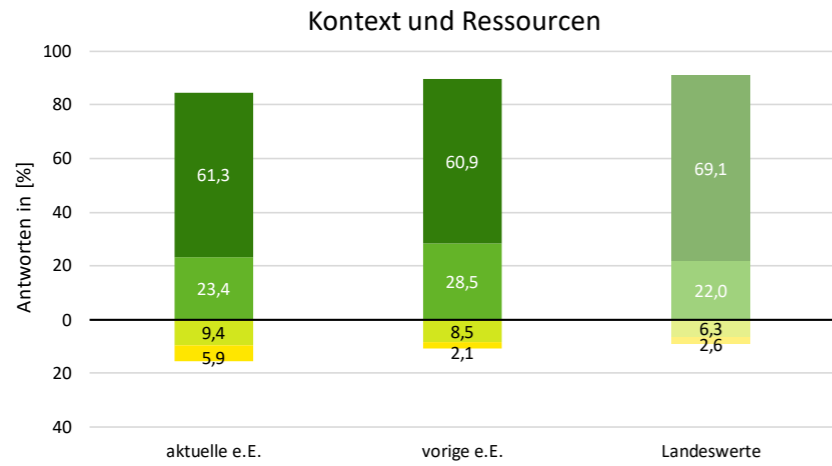
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,0	6,3	24,5	66,2	↔	↓
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,5	11,4	21,6	64,5		
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	13,1	10,7	24,1	52,1		
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,9	7,1	23,9	67,1	↑	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	0,9	4,7	26,4	67,9		
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	2,3	9,3	28,6	59,8		
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,3	15,5	38,7	42,4		
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	2,0	10,5	32,3	55,1		
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	1,4	3,5	28,5	66,7		
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	10,6	20,5	30,3	38,6		
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2	6,1	37,2	53,4		
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	8,5	8,5	22,0	61,0		
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,9	3,1	21,8	74,2		
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	1,6	2,8	17,2	78,4	↑	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,6	2,9	37,1	58,3		
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	1,0	1,9	11,8	85,3		
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	4,8	13,8	34,1	47,2		
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	0,6	4,1	26,6	68,7		
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	4,1	10,0	22,4	63,4		
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	2,2	7,0	33,7	57,1		
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	2,0	9,5	26,5	61,9		
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,6	13,4	85,0		
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	2,1	7,5	29,5	61,0		
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	4,6	8,9	27,9	58,6		
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	5,0	10,8	24,3	59,8	↑	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	5,6	13,7	28,1	52,6		
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	2,5	9,6	32,5	55,4	↑	↑
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	1,1	1,1	30,5	67,2		

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Die Übersicht zu den Befragungsergebnissen der Schule im Vergleich zu den Werten auf Landesebene findet sich im Anhang.

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)



Offene Frage

Insgesamt haben 68 Eltern die Möglichkeit genutzt, im Rahmen der **offenen Frage** Ihre Meinung zu schulischen Angelegenheiten zu äußern.

In vielen Rückmeldungen berichten die Eltern, dass sich ihre Kinder **in der Schule wohlfühlen**. Die meisten Lehrpersonen werden als engagiert, freundlich und nett beschrieben. Auch der Direktor wird als kompetent wahrgenommen, allerdings könnte er manchmal etwas resoluter auftreten. Kritisiert wird der häufige Lehrerwechsel im Laufe der fünf Jahre sowie der Einsatz mehrerer unerfahrener Lehrpersonen. Eine Klassenzusammenlegung wird als negative Erfahrung für die betroffenen Kinder erwähnt. In Bezug auf den **Unterricht** äußern einige Eltern den Wunsch nach mehr Praxisnähe, besserer Unterstützung mehrsprachiger Schüler und Schülerinnen sowie mehr Förderung für begabte und talentierte Kinder. Die Inhalte einzelner Fächer werden als veraltet und nicht mehr zeitgemäß für das alltägliche Leben empfunden. Einmal wird der Wunsch nach mehr Hausaufgaben geäußert. Bezüglich der **Nutzung digitaler Medien** gibt es unterschiedliche Rückmeldungen: Während einige Eltern eine verstärkte Einführung in die digitale Welt (Anwendersoftware) als Vorbereitung auf die Mittelschule wünschen, kritisieren andere den häufigen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Ein Elternteil gibt an, dass die Schüler und Schülerinnen am Ende der Grundschule Mängel beim Lernen von Inhalten und bei der Rechtschreibung aufweisen. Dies sei für einen erfolgreichen Einstieg in die Mittelschule nicht förderlich.

Die **Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus** wird als gut beschrieben. Die Eltern werden regelmäßig und meist rechtzeitig über Neuigkeiten und Projekte informiert und sind in das Schulgeschehen eingebunden. Bei einigen Eltern scheint es jedoch noch Probleme in der Kommunikation über das digitale Register zu geben. Kritisch gesehen wird der Termin des Pädagogischen Tages im September. Diesbezüglich wünschen sich die Eltern mehr Mitbestimmung bei der Gestaltung des Schulkalenders. Ebenso sollten die Wünsche der Eltern bei der Klasseneinteilung mehr Berücksichtigung finden. Einmal wird vorgebracht, dass der Unterrichtsbeginn um 07:40 Uhr nicht dem Biorhythmus der Kinder entspricht.

Sehr viele Meldungen beziehen sich auf das **Schulgebäude** in St. Pauls, das nach Meinung der Eltern dringend sanierungsbedürftig ist. Der Pausenhof wird als zu klein beschrieben, um den vielen Kindern genügend Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. In einer Meldung wird die Sauberkeit der Toiletten bemängelt. Mehrfach wird die Qualität der Speisen in der **Mensa** als unzureichend beschrieben, andererseits wird der Wunsch geäußert, dass der Mensadienst an allen fünf Schultagen in der Woche angeboten werden sollte. In mehreren Rückmeldungen wird angemerkt, dass der **Schulweg** sehr gefährlich ist. Die Straße vor dem Schulgebäude sollte vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende für den Verkehr gesperrt werden. Auch wird bereits ab 7:30 Uhr eine Aufsicht im Schulhof gewünscht. In Situationen von Gewalt an der Schule sollten die Lehrpersonen schneller und besser reagieren sowie sofort intervenieren.

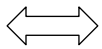
Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung

Vergleich zu voriger externer Evaluation	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionalisierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↔	↑	↑	↑	↑
Eltern	↔	↑	↑	↑	↑
Schüler und Schülerinnen	↔	↔	Bereich im Fragebogen nicht vorhanden	↔	↔

Vergleich zu den Werten auf Landesebene	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionalisierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↑	↑	↑	↑	↑
Eltern	↓	↑	↑	↑	↑
Schüler und Schülerinnen	↔	↓	Bereich im Fragebogen nicht vorhanden	↔	↔



statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten



keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

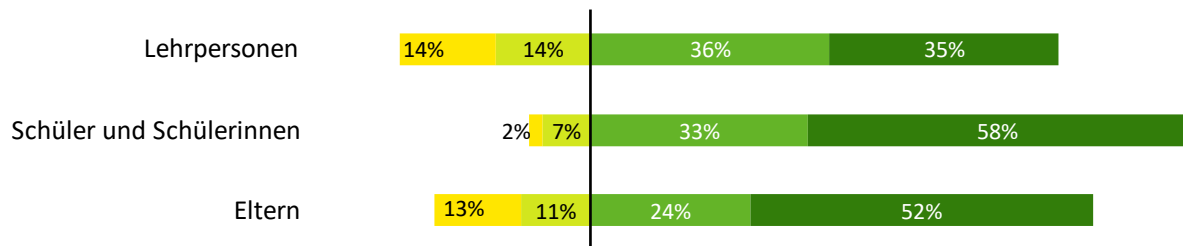


statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

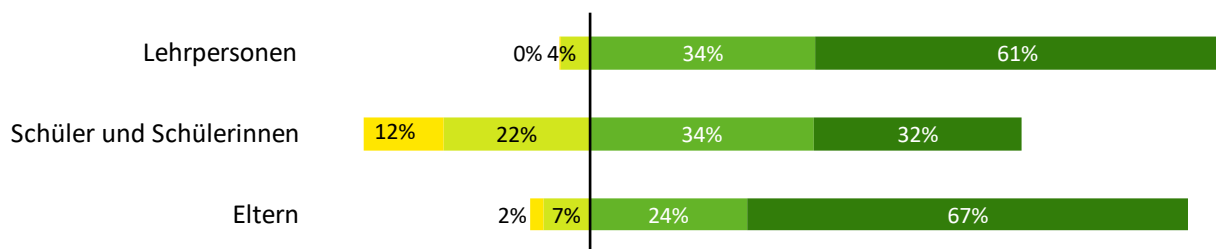
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der angegebenen Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

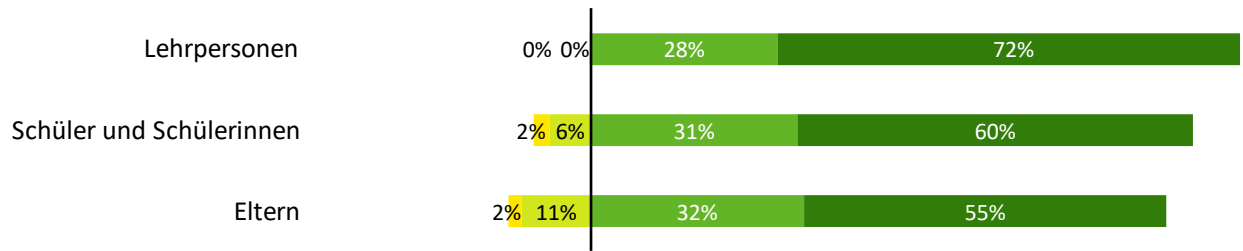
Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



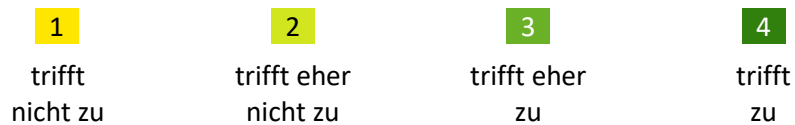
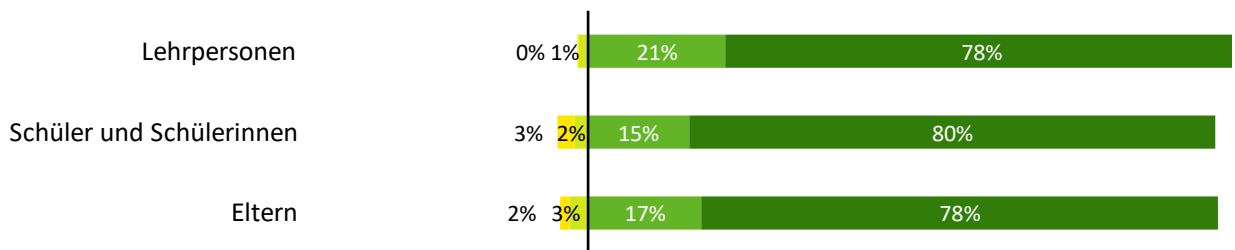
Fächerübergreifende Kompetenzen



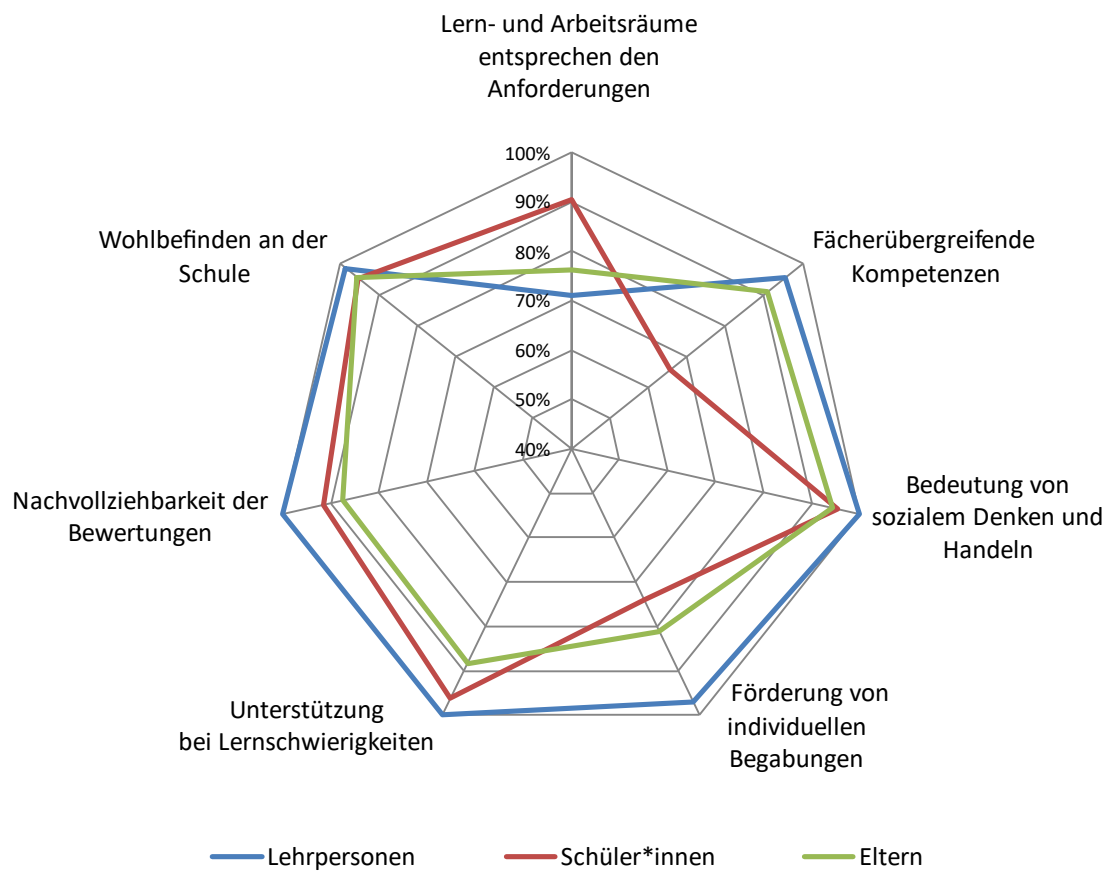
Nachvollziehbarkeit der Bewertungen



Wohlbefinden an der Schule



Das folgende Netzdiagramm zeigt die Ankerfragen entsprechend der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ in Gegenüberstellung der drei befragten Zielgruppen.



Interviews

Lehrpersonen

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** berichten die sechs befragten Lehrpersonen, was ihnen im **Unterricht** wichtig ist. Sie legen besonderen Wert darauf, dass er für die Kinder abwechslungsreich und handlungsorientiert gestaltet ist, um entdeckendes Lernen zu fördern. Sie betonen, dass die Freude am Lernen sowie eine angstfreie und respektvolle Atmosphäre, in der ein ruhiges Arbeitsklima herrscht, essenziell sind. Ein gutes Klassenklima und die Zusammenarbeit mit den Kindern und Kollegen und Kolleginnen wird als sehr wichtig angesehen und von allen Beteiligten erfolgreich umgesetzt. Die **Differenzierung** im Unterricht stellt für die Lehrkräfte eine ständige Herausforderung dar, insbesondere im Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen. Die geringe Zahl an Kindern mit Migrationshintergrund ermöglicht eine gezielte Sprachförderung, besonders in den unteren Klassen. Dennoch wird betont, dass es oft schwierig ist, den individuellen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, insbesondere bei stark heterogenen Gruppen. In Teamunterrichtsphasen oder mit der Unterstützung der Integrationslehrkräfte gelingt die Differenzierung besser, jedoch bleibt der Umgang mit sprachlichen Barrieren, die nicht nur bei Kindern mit Migrationshintergrund auftreten, eine Herausforderung. Eine Lehrperson merkt an, dass es Kindern zunehmend schwerfällt, auszudrücken, was sie denken und fühlen. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Sportvereinen oder der Musikschule, etwa durch Musiktherapie, wird zur Förderung der Kinder herangezogen.

Im Bereich der **Bewertung** wird ein fünfstufiges Kompetenzraster verwendet, und die Lehrkräfte arbeiten mit einem digitalen Register, in das Beobachtungen eingetragen werden. Die Kompetenzbeschreibungen sind vorgegeben und wurden im Kollegium einheitlich festgelegt, wobei jede Lehrkraft die Möglichkeit hat, dieses Raster zu erweitern. Auch wenn die kompetenzorientierte Bewertung als positiv empfunden wird, äußern die Lehrkräfte Kritik daran, dass alles auf ein einheitliches Raster reduziert werden muss, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Freiheit im Klassenteam bei der Gestaltung der Lernberatung wird als Vorteil gesehen. Zwei Mal im Jahr werden Gespräche mit den Kindern geführt, in denen Selbst- und Fremdeinschätzungen eine Rolle spielen, und auch Feedback zum Unterricht eingeholt wird. Es besteht der Wunsch, mehr Gespräche mit den Eltern zu führen, Briefe an die Kinder zu schreiben oder verbale Globalurteile zu verfassen, da man so den Kindern gerechter werde, was jedoch auch mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden ist. Einige Lehrpersonen schlagen vor, das Bewertungssystem zu überdenken, da Kinder in den oberen Klassen möglicherweise mehr mit Noten anfangen könnten.

Im Bereich der **Schulkultur und des Schulklimas** beschreiben die Lehrpersonen eine insgesamt positive Atmosphäre und eine sehr gute **Zusammenarbeit**. Es wird betont, dass ein offener Austausch von

Ideen stattfindet und man sich gut aufgehoben fühlt. Jeder hat die Möglichkeit, seine Meinung einzubringen, was zu einem angenehmen Arbeitsklima führt. Besonders hervorgehoben wird, dass die langjährigen Lehrkräfte mit ihrer Erfahrung zur Stabilität beitragen, während die neuen, meist jüngeren Kollegen und Kolleginnen frische Ideen einbringen. Neue Lehrpersonen werden gut in das Team aufgenommen und von einem Tutor, einer Tutorin begleitet und unterstützt. Es herrscht eine große Motivation, sich sowohl in Gremien als auch in Arbeits- und Fachgruppen zu engagieren. Das Arbeitsklima wird in allen Bereichen, auch in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung, als angenehm empfunden.

Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** gestaltet sich unterschiedlich. Während in einigen Klassen eine gute Kooperation mit der Elternschaft besteht, gestaltet sich die Kommunikation in anderen Fällen schwieriger. Ein Teil der Eltern empfindet das Helfen bei den Hausaufgaben als Belastung und erwartet, dass die Schule diese Aufgaben vollständig übernimmt. Vereinzelt treten auch Kommunikationsprobleme auf, da manche Eltern auf Mitteilungen nicht reagieren oder vereinbarte Termine nicht einhalten. Dennoch erfahren die Lehrpersonen auch viel Unterstützung und Lob von Eltern, die ihnen Vertrauen entgegenbringen und bereit sind, gemeinsam mit der Schule an der Entwicklung ihrer Kinder zu arbeiten. Die Kommunikation über das digitale Register funktioniert gut, und viele Eltern nutzen die angebotenen Sprechstunden, um den Austausch mit den Lehrkräften zu pflegen.

Im Bereich der **Schulführung** äußern die Lehrpersonen, dass der Direktor sich sehr darum bemüht, ein offenes Arbeitsumfeld zu schaffen. Seine grundsätzliche Lösungsorientierung wird als positiv hervorgehoben, da er bemüht ist, verschiedene Perspektiven einzubeziehen, um zu einem konstruktiven Ergebnis zu gelangen. Die Lehrkräfte schätzen ihn als positiven Menschen, der Vertrauen entgegenbringt und stets einen starken Rückhalt bietet. Die Zusammenarbeit mit ihm wird überwiegend als gut empfunden, da er Anliegen ernst nimmt und ein offenes Ohr für die Belange der Lehrerschaft hat. Dennoch wird gelegentlich erwähnt, dass er nicht immer alle Meinungen gleichermaßen berücksichtigt, was in manchen Situationen als widersprüchlich wahrgenommen wird. In seinem Führungsstil zeigt er sich grundsätzlich als wohlwollend, was von einigen Lehrpersonen jedoch als zu gutmütig, insbesondere im Umgang mit Kollegen und Kolleginnen, empfunden wird.

Im Bereich der Professionalisierung und Schulentwicklung betonen die Lehrpersonen, dass ein guter Informationsfluss zwischen den verschiedenen Gremien wie Klassenräten, Fach- und Arbeitsgruppen herrscht. Vorschläge können jederzeit eingebracht und im Kollegium gemeinsam abgestimmt werden. Besonders bei den Planungsstunden gibt es Raum, um über Ziele und Wünsche zu sprechen. Fortbildungen spielen eine zentrale Rolle, und es wird viel Wert darauf gelegt, dass Lehrkräfte hospitieren, um neue Ideen für den Unterricht zu sammeln. Ein wichtiger Bestandteil der schulischen Weiterentwicklung ist der Pädagogische Tag, an dem häufig Workshops stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund und der Elternarbeit. Mitteilungen an die Eltern erfolgen regelmäßig und deren Vorschläge werden, wenn möglich, umgesetzt. Auch die

Zusammenarbeit mit örtlichen Musik- oder Sportvereinen sowie mit Lesementorinnen wird aktiv gefördert. Diese Kooperationen tragen dazu bei, die schulische Arbeit zu bereichern. Die Schule nutzt dabei auch externe Angebote, wie beispielsweise Theateraufführungen, um den Schülern und Schülerinnen ein umfassendes Bildungsangebot zu ermöglichen. Der Dreijahresplan ist ein zentrales Element der Schulentwicklung, der immer wieder eingesehen, evaluiert und gemeinsam weiterentwickelt wird. Beispielsweise wurde im Rahmen eines Pädagogischen Tages intensiv über den neuen Dreijahresplan diskutiert und ein Ideenpool zum Thema Nachhaltigkeit erstellt. Das Kollegium setzt sich regelmäßig mit neuen Themen auseinander und zeigt sich gegenüber Neuerungen aufgeschlossen. Die Gruppe „Schulentwicklung“ sorgt dafür, dass alle Lehrkräfte über die laufenden Entwicklungen informiert sind. Zum Schluss wird auch auf **Schwächen** hingewiesen, insbesondere auf die unzureichenden räumlichen Gegebenheiten einer Schulstelle. Die Räumlichkeiten sind nicht zeitgemäß, es gibt zu wenige Räume, was dazu führt, dass teilweise auf den Gängen gearbeitet werden muss. Dies bringt erhebliche Störungen mit sich, wenn Personen vorbeigehen. Zudem sind die Gänge kalt und schlecht beleuchtet. Der PC-Raum, der in die Bibliothek integriert ist, bietet nicht genügend Arbeitsplätze. Auch die Größe der Klassen wird als problematisch angesehen, da kleine und zugleich sehr heterogene Gruppen es erschweren, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und methodisch abwechslungsreich zu arbeiten.

Positiv hervorzuheben ist nach Meinung der Lehrpersonen der Zusammenhalt innerhalb des Kollegiums und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Das Unterrichtsmodell der Schule, das den Gesamtunterricht mit einer Einteilung in Unter- und Oberstufe sowie die Arbeit am Wochenplan umfasst, wird als Stärke betrachtet. Besonders geschätzt wird dabei die Möglichkeit, dass die Schüler und Schülerinnen ihre Hausaufgaben selbstständig einteilen können. Die überschaubare Größe der Schule fördert zudem den informellen Austausch unter den Lehrkräften, damit können viele Entscheidungen schnell und unkompliziert getroffen werden. Auch der Erfahrungsaustausch in den Fachgruppen funktioniert gut, und der Zusammenhalt im Team ist stark, was zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beiträgt.

In den Einzelnennungen wird erwähnt, dass die Mittagspause der Lehrpersonen als zu kurz empfunden wird, insbesondere wenn Planungsstunden, Nachmittagsunterricht oder Elternsprechtage anstehen. Außerdem wird der frühe Unterrichtsbeginn um 07:40 Uhr als herausfordernd betrachtet, vor allem für die Schüler und Schülerinnen der Unterstufe, da der Unterricht bis 12:45 Uhr dauert und als zu lang angesehen wird. Darüber hinaus wird der Personalmangel thematisiert, insbesondere im Bereich der Integration, wo immer wieder Stunden gestrichen werden, was die Betreuung und Unterstützung der Kinder zusätzlich erschwert.

Eltern

Für die Grundschulen wurden insgesamt sechs Eltern interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** bewerten die Eltern die **zeitliche Verteilung des Unterrichts** überwiegend positiv, insbesondere die Mittagspause und die Zwischenpausen. Allerdings kritisieren sie den frühen Schulbeginn um 07:40 Uhr und den anstrengenden Nachmittagsunterricht. Die **Qualität des Unterrichts** schätzen die Eltern allgemein als gut bis ausgezeichnet ein. Sie loben die stimmigen Unterlagen und den guten Aufbau der Stunden und Inhalte, wobei die Erfahrungen je nach Lehrperson und Situation unterschiedlich ausfallen. Beim **Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen** der Schüler und Schülerinnen heben die Eltern die individuelle Förderung hervor. Teamunterricht und Kleingruppenarbeit werden positiv bewertet, jedoch betonen sie den Bedarf an einer frühzeitigeren Erkennung und Unterstützung einzelner Kinder. Die **Leistungsbewertung** beschreiben die Eltern als gerecht und nachvollziehbar, obwohl einige Schwierigkeiten haben, die verbalen Urteile eindeutig zu verstehen. Sie äußern den Wunsch nach Noten wie früher. Die **Hausaufgaben** empfinden die Eltern im Rahmen eines Wochenplansystems als passend und leicht schaffbar. Sie müssen gelegentlich unterstützen, finden jedoch die Lehrpersonen stets ansprechbar.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** fühlen sich die Eltern frühzeitig und ausreichend **informiert**, auch durch das digitale Register. **Bürokratische Vorgänge** beschreiben sie als unkompliziert und gut funktionierend, wobei eine Schulung für Eltern zur Nutzung des digitalen Registers als hilfreich erachtet wird. Den **Umgang in der Schulgemeinschaft** nehmen die Eltern als positiv, respektvoll und hilfsbereit wahr, mit einer familiären und persönlichen Atmosphäre. Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Lehrpersonen und Elternhaus beschreiben sie als gut, wobei die Terminvereinbarung für Elterngespräche leicht möglich ist. Allerdings empfinden sie die Antworten von jungen Lehrkräften manchmal als unpassend.

Die Eltern nehmen die **Schulführungskraft** unterschiedlich wahr. An den Außenstellen besteht kaum Kontakt, da diese sehr autonom agieren. Es wird betont, dass Unterrichtsbesuche an allen Schulstellen wichtig wären. Einige Eltern berichten, dass es keine Probleme gibt, sie aber auch nicht viel Kontakt zur Schulführungskraft haben. Andere Eltern beschreiben den Austausch als angenehm und offen, und sie empfinden den Kontakt als sehr positiv. Insgesamt wird die Schulführungskraft als angenehme Person wahrgenommen, und die Eltern sind zufrieden. Es wird angemerkt, dass in persönlichen Treffen manchmal Aussagen getätigt werden, die über das aktuell Besprochene hinausgehen.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** äußern Eltern gemischte Meinungen zur **Vorbereitung ihrer Kinder auf die nächste Schulstufe**. Während das allgemeine Tempo und die Förderung als passend empfunden werden, variiert die Förderung je nach Lehrperson und Klasse. Besonders in Deutsch, speziell in der Rechtschreibung, sieht ein Elternteil Verbesserungsbedarf, während die Vorbereitung in Mathematik als gut bewertet wird. In der Grundschule werden die Kinder gut begleitet, jedoch könnte die fachliche

Vorbereitung intensiver sein. Der Übergang zur Mittelschule stellt eine große Herausforderung dar, da viele neue Regeln und der Umgang in der Höflichkeitsform erlernt werden müssen.

Zu den **Stärken** der Schule zählen die gute Unterrichtsvorbereitung und die Erfahrung der Lehrpersonen. Die geringe Fluktuation des Lehrpersonals wird positiv hervorgehoben. Die Inklusion funktioniert gut, die Kinder werden individuell gefördert. Auch die Didaktik, Organisation und Erreichbarkeit der Schule und Turnhalle zu Fuß werden gelobt. Die kleine Größe der Schule ermöglicht einen familiären Umgang, eine gerechte Ressourcenverteilung sowie einen zeitnahen Informationsaustausch. Die Teamarbeit unter den Lehrpersonen und insgesamt an der Schule wird ebenfalls positiv bewertet.

Als **Schwächen** wird das begrenzte Programm der Schule genannt. Es fehlen Mensaräumlichkeiten, und die geringe Schülerzahl führt zu weniger Anonymität. In einer kleinen Schule gibt es kaum Ausweichmöglichkeiten, und an einer Schulstelle ist das Gebäude renovierungsbedürftig.

Veränderungsbedarf sehen Eltern bei der Regelung, dass die Kinder bei jedem Wetter die Pause im Hof verbringen müssen. Für Kinder, die bei Nässe oder Kälte öfters krank werden, wünschen sich Eltern die Möglichkeit, die Pausenzeit nur kurz draußen und hauptsächlich im Gebäude zu verbringen. Zudem wünschen sich Eltern an einer Schulstelle ein vielfältigeres Wahlangebot, da nur Hausaufgabenhilfe organisiert wird.

Im Rahmen der abschließenden **offenen Frage** betonen die Eltern die Wichtigkeit, dass die Organisation des schulischen Alltags für die Eltern verständlicher wird, insbesondere in Bezug auf die Angebote der Pflichtquote, Wahlfächer, Mensaregelungen und zur Handhabung des Südtirolpasses. Die Anmeldung zu den Wahlfächern findet sehr früh statt, was die Terminplanung erschwert. Eltern wünschen sich, die diesbezüglichen Informationen bei einem persönlichen Treffen zu erhalten. Der erste Elternabend kurz vor Schulbeginn wird als zu spät empfunden, und der Pädagogische Tag samt Unterrichtsausfall sollte nicht gleich zu Schulbeginn stattfinden. Insgesamt sind die Eltern jedoch sehr zufrieden, und die Kinder gehen gerne in die Schule.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Am Grundschulsprengel Eppan wurden im Rahmen des Schulbesuches **25 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

6 aktives Lernen:

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an der Mittelschule dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

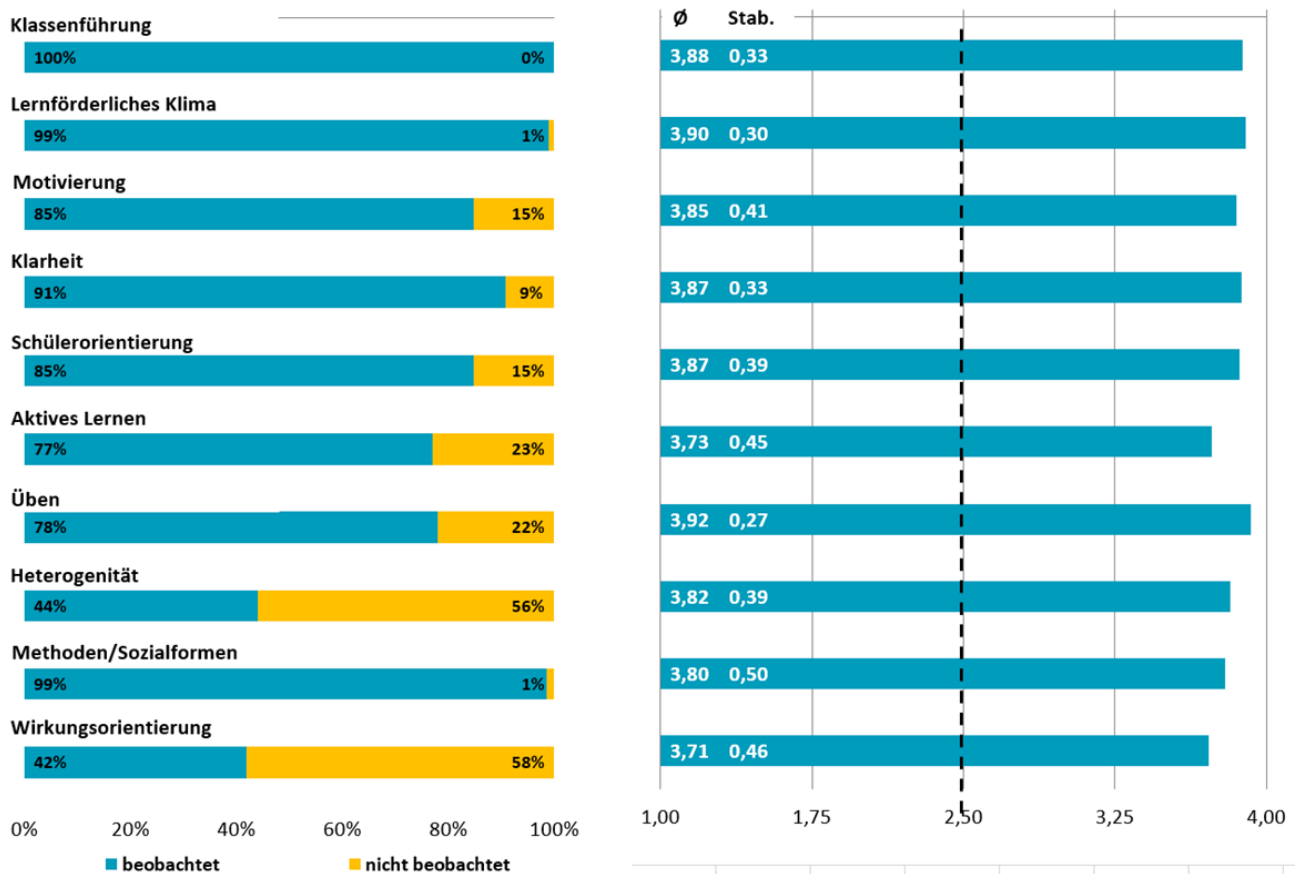
- gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Sicherung des Gelernten durch Üben
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- entspannte, angstfreie Atmosphäre

tiefste Werte:

- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- o links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- o rechts – blauer Balken: Qualitätsausprägung der einzelnen Bereiche



In der folgenden Übersicht zu den Detailergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen ist die Häufigkeit für alle 41 Items in den zehn Beobachtungsbereichen in tabellarischer Form dargestellt.

Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungen







		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Be- reich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	4	21	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	0	2	23	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	1	24	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	0	5	20	0
		0	0	12	88	0
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	3	22	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	1	24	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	4	20	1
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	2	23	0
		0	0	10	89	1
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	1	14	10
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	0	3	21	1
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	1	3	21	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	1	2	15	7
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	0	3	21	1
		0	2	12	92	19
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	0	7	13	5
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	1	24	0
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	2	23	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	5	20	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	1	22	2
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	4	12	9
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	0	25	0
		0	0	20	139	16

Schüler-orientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	1	1	23	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	2	20	3
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	3	10	12
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	1	2	20	2
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	2	21	2
		0	2	10	94	19
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	2	21	2
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	5	13	7
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	0	6	13	6
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	0	8	9	8
		0	0	21	56	23
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	0	23	2
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	0	3	13	9
		0	0	3	36	11
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	0	3	12	10
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	0	0	3	7	15
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	0	8	17
		0	0	6	27	42
Variation Methoden Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	3	22	0
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	5	19	0
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	2	1	21	1
		0	3	9	62	1
Wirkungs-Qualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	5	17	3
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	1	5	19
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	3	6	16
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	3	2	20
		0	0	12	30	58

Anhang







Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Schüler und Schülerinnen

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	1,7	2,7	17,6	78,0	↔
	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	2,0	7,5	32,9	57,6	
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	4,4	2,7	19,0	73,8	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	1,7	8,6	28,2	61,5	↓
	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	1,7	4,7	29,8	63,7	
	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	1,7	3,8	29,7	64,8	
	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	1,0	3,1	19,0	76,9	
	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	2,7	2,1	25,8	69,4	
	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	1,7	2,7	16,4	79,2	
	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,7	11,5	48,1	36,6	
	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	12,2	22,2	34,1	31,5	
	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	7,3	10,8	29,6	52,3	
	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	1,8	7,0	37,2	54,0	
	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	4,8	5,2	30,2	59,8	
	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,7	3,7	19,4	73,1	
	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	2,5	5,3	23,9	68,3	
	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	2,4	6,2	31,4	60,0	
	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	2,4	1,4	9,9	86,3	
	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	12,6	13,3	26,2	47,9	
	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	4,7	15,8	41,4	38,0	
	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	1,7	7,5	35,6	55,1	
	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,1	3,1	22,0	71,8	
	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	8,2	9,0	31,8	51,1	
	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	1,7	2,4	14,2	81,6	
	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	2,7	3,4	19,6	74,2	
	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	1,4	1,0	5,4	92,2	
	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	3,4	2,4	18,3	75,9	
	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	2,7	2,0	15,3	80,0	
Professionalisierung und Schulentwicklung	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	7,7	13,4	32,7	46,1	↔
Wirkungsqualitäten	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	2,7	0,7	17,5	79,0	↔

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten



Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Lehrpersonen



		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	14,5	14,5	36,2	34,8	↑
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	1,5	4,4	25,0	69,1	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	4,5	49,3	46,3	↑
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	4,5	34,3	61,2	
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	0,0	15,6	34,4	50,0	
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	12,1	87,9	
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	3,0	48,5	48,5	
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	0,0	31,3	68,7	
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	0,0	1,6	20,6	77,8	
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	3,1	28,1	68,8	
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	14,9	85,1	
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	7,5	34,3	58,2	
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	0,0	34,8	65,2	
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	0,0	6,2	50,8	43,1	
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	0,0	13,4	86,6	
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	0,0	0,0	28,4	71,6	
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	0,0	16,4	83,6	
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	20,0	80,0	
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	1,5	20,9	77,6	
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,5	3,0	43,3	52,2	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	3,0	65,2	31,8	
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	0,0	33,3	66,7	
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	0,0	1,5	48,5	50,0	
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,2	11,1	44,4	41,3	
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,1	13,8	83,1	
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	3,0	30,3	66,7	
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	0,0	4,8	51,6	43,5	
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	4,8	38,1	57,1	
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	0,0	14,0	33,3	52,6	
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	0,0	1,8	34,5	63,6	↑
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	9,1	40,9	50,0	
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	0,0	9,2	33,8	56,9	
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	0,0	1,5	23,9	74,6	
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Arbeits- und Bildungsweges.	0,0	0,0	34,4	65,6	↑
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	5,1	15,4	33,3	46,2	
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	0,0	17,2	82,8	



-   statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
-   keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
-   statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Eltern

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,0	6,3	24,5	66,2	↓
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,5	11,4	21,6	64,5	
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	13,1	10,7	24,1	52,1	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,9	7,1	23,9	67,1	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	0,9	4,7	26,4	67,9	
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	2,3	9,3	28,6	59,8	
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,3	15,5	38,7	42,4	
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	2,0	10,5	32,3	55,1	
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	1,4	3,5	28,5	66,7	
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	10,6	20,5	30,3	38,6	
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2	6,1	37,2	53,4	
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	8,5	8,5	22,0	61,0	
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,9	3,1	21,8	74,2	
Schulkultur und Schulklima	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	1,6	2,8	17,2	78,4	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,6	2,9	37,1	58,3	
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	1,0	1,9	11,8	85,3	
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	4,8	13,8	34,1	47,2	
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	0,6	4,1	26,6	68,7	
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	4,1	10,0	22,4	63,4	
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	2,2	7,0	33,7	57,1	
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	2,0	9,5	26,5	61,9	
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,6	13,4	85,0	
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	2,1	7,5	29,5	61,0	
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	4,6	8,9	27,9	58,6	
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	5,0	10,8	24,3	59,8	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	5,6	13,7	28,1	52,6	
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	2,5	9,6	32,5	55,4	↑
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	1,1	1,1	30,5	67,2	



 statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im **Vergleich zu den Landeswerten**



 keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im **Vergleich zu den Landeswerten**



 statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im **Vergleich zu den Landeswerten**